

UNIV. OF  
CALIFORNIA

**BULLETIN**

DE LA

**Société Impériale**

**DES NATURALISTES**

de Moscou.

TOME XV.

---

ANNÉE 1842.

---

N° I.

**Moscou,**

DE L'IMPRIMERIE D'AUGUSTE SEMEN,  
IMPRIMEUR DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE MÉDICO-CHIRURGICALE.

1842

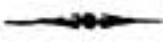
# BEOBACHTUNG

EINES

## ELASMOTHERIUM.

(IN EINEM BRIEFE AN DEN VICEPRÄSIDENTEN G. FISCHER  
V. WALDHEIM).

Taf. III.



Den Zahn Ihres wunderbaren Elasmotherium's , dessen Zeichnung ich Ihnen hiermit übersende , verdanke ich der Grossmuth des Kirgisenfürsten Dochangir Chan. Er hat ihn von einem seiner Unterthanen erhalten , der ihn westlich von Surico, in der Nähe des caspischen Meeres gefunden. Man unterscheidet an ihm sehr gut die drei Substanzen , die den Zähnen der Pachydermen , und doch schon in anderer Art denen der Wiederkäuer ausschliesslich zukommen. Zieht man noch die Form des Zahnes in Betracht , so kann kein Zweifel darüber obwalten, dass Ihr Elasmotherium, wie Sie es sogleich erkannt haben, ein wahrer Pachyderm gewesen. Ich habe mit *a* die Cement oder Corticalsubstanz bezeichnet, die von vorn-in

die Mitte des Zahnes tief eindringt und seine äussere Belegung bildet; ihre Aussenfläche ist durch kleine Erhöhungen auf eine eigenthümliche Weise uneben. Die milchweisse, an der Aussenfläche aber schwärzlich gewordene Schmelzsubstanz habe ich mit *e* bezeichnet, und die von dem Schmelzprisma umschlossene Zahnschubstanz mit *o*. Die Oberfläche der Zahnschubstanz ist platt, bräunlich, mit dunkleren Längsstrichelchen versehen und daher sehr unterschieden von der Oberfläche der Cementschubstanz. Bei *x* habe ich den Verlauf der Schmelzschlinge auf der Kaufläche nach der Art und Weise, wie man die Schmelzfallen weiter unten am Zahn mit Bestimmtheit verlaufen sieht, ergänzen lassen. So sieht man, dass der Zahn aus einem einzigen faltigen Prisma mit sehr schmalen und langen Endflächen besteht, dessen beide seitlichen Hälften nach vorn zusammengeschlagen sind, so dass sein mittlerer Theil nach hinten und seine beiden einander genäherten schmalen Seitenflächen oder Kanten nach vorn zu liegen kommen. Den mittleren Raum zwischen beiden Hälften füllt Cementschubstanz aus. Wenn an dem schmalen hinteren Isthmus der Zahnschubstanz die Falten des Schmelzes nur etwas tiefer eindringen würden, so hätten wir auf der Kaufläche zwei gesonderte faltige Schmelzschlingen zwischen denen Cement läge, und eine solche Bildung würde ganz analog sein den Backzähnen eines africanischen Elephanten. Auch jetzt ist unser

Zahn mit denen des Elephanten mehr als mit den Zähnen irgend eines anderen lebenden Thieres zu vergleichen. Auf der anderen Seite verrieth der von Ihnen abgebildete Unterkiefer, wie Sie es so scharfsinnig nachgewiesen haben, unläugbar die Verwandtschaft des Elasmotherium's mit dem Rhinoceros. Diese Ansicht bestätigt auch der Staatsrath Brandt, der die erschöpfendsten Studien über den Bau des Rhinoceros gemacht hat. Es scheint mir daher die ausgezeichnete Gattung Elasmotherium ein Bindeglied zwischen Rhinoceros und Elephant. Weniger möchte ich es den Pferden vergleichen, deren Zähne im Alter doch auch Wurzeln bilden, ein Umstand der mir gerade wegen des Wechsels nach Alterszuständen und wegen Verschiedenheit der Arten ein und derselben Gattung in dieser Rücksicht, (ich denke an Arvicola) bei Beurtheilung der Verwandtschaften von geringerem Belange, als die übrige Structur des Zahnes scheint.—Bei *b* ist gewiss die vordere Seite des Zahnes, da er hier besonders stark abgeschliffen ist; *c* scheint mir nach Vergleichung mit Ihrer Abbildung die Aussenfläche. Demnach kann der Zahn nur ein rechter unterer, oder linker oberer sein; da er indess in den Schmelzschlingen so ganz abweicht von den unteren Backzähnen, die Sie abgebildet haben, so zweifle ich nicht daran, dass es ein oberer Backzahn der linken Seite ist. Der wie vielste aber? Das getraue ich mir nicht zu bestimmen.

## MASS DES ZAHNES

nach dem französischen Zollmasse.

Grösste Länge desselben . . . . .	4''	4'''
Grösster Längen-Durchmesser der Oberfläche der Krone. . . . .	3''	2'''
Querdurchmesser des Zahnes in seiner Mitte..	5'	3'''
Grösster Querdurchmesser seiner Krone. . . . .	2'	

ALEXANDER GRAF KEYSERLING.

St. Petersburg.  
19 October 1841.

## NACHTRAG ZUR GESCHICHTE

### DES ELASMOTHERIUM.

Der Unterkiefer des Elasmotherium fand sich in der reichen Naturalien-Sammlung der Fürstin Catharina Romanowna Daschkow, ehemaliger Präsidentin der Academie der Wissenschaften. Die Fürstin schenkte diese Sammlung im Jahre 1806 der Kais. Universität zu Moskwa, aus der bestimmt ausgedrückten Ursache, weil das Museum der Universität dem Publicum geöffnet werde (\*).

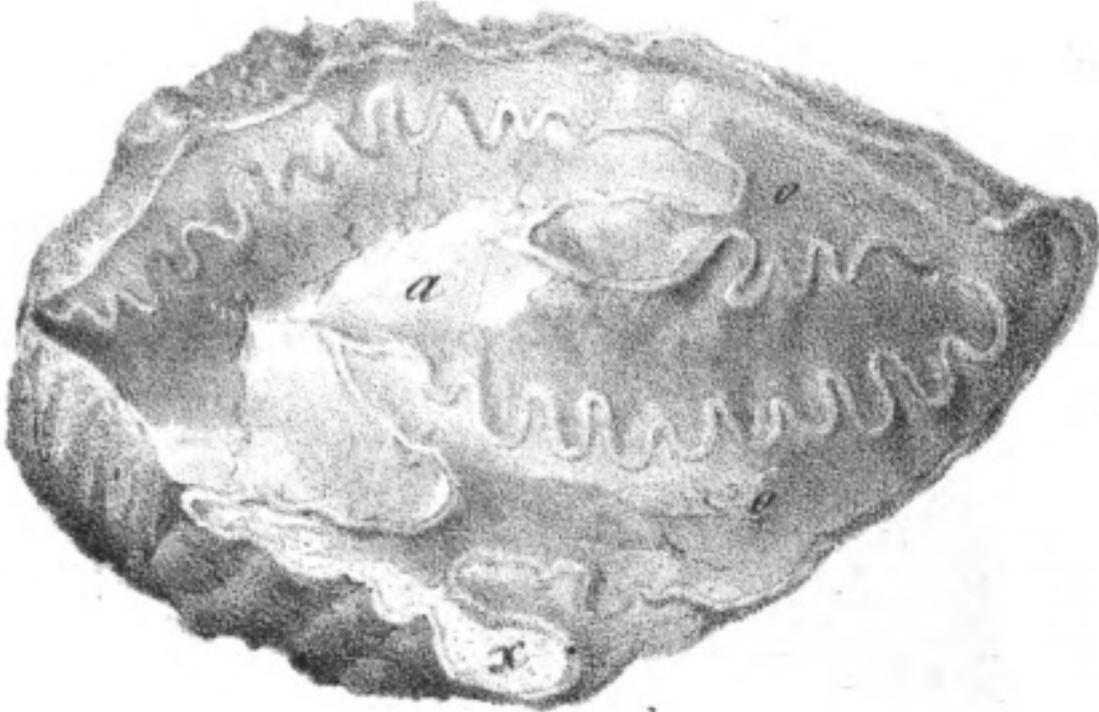
---

(\*) Das Museum der Universität war den 30 Juni 1805 zum erstenmale geöffnet worden, und stand demselben alle Sonntage von 11 bis 2 Uhr offen. S. G. FISCHER, *Discours sur l'utilité des collections publiques, etc.* Moscou, 1805. 4.

2.

c.

b.



1.

c.

b.

